

6.9.2021

Laudatio zum Mentoring-Preis der Fachgruppe Entwicklungspsychologie 2021

Der Mentoring-Preis der Fachgruppe Entwicklungspsychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie wird in diesem Jahr zum siebten Mal vergeben. Mit dieser Ehrung würdigt die Fachgruppe das Engagement im Rahmen der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Die Auswahlkommission, bestehend aus den Mitgliedern der Fachgruppenleitung, hat in diesem Jahr entschieden, den Preis an Prof. em. Dr. Friedrich Wilkening von der Universität Zürich zu vergeben. Die Auswahlkommission honoriert damit die äußerst umsichtige und erfolgreiche Begleitung von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern durch den Preisträger.

Friedrich Wilkening schloss sein Psychologie-Studium 1972 in Tübingen ab und promovierte 1974 in Psychologie an der Universität Düsseldorf. Er war anschließend wissenschaftlicher Assistent an der Universität in Frankfurt, gefolgt von Forschungsaufenthalten 1978/79 an der University of Minnesota, Minneapolis und der University of California, San Diego. 1979 wurde er zum Professor für Psychologie an der TU Braunschweig ernannt, wechselte dann 1984 ebenfalls auf eine Professur für Psychologie nach Frankfurt und 1992 auf eine Professur für Allgemeine Psychologie nach Tübingen. Seit 1997 hatte er bis zu seiner Emeritierung im Jahre 2012 den Lehrstuhl für Allgemeine und Entwicklungs-Psychologie an der Universität Zürich inne.

Friedrich Wilkening hat eine Vielzahl von Nachwuchswissenschaftler/innen auf ihrem Weg begleitet und unterstützt, von denen sich ein erheblicher Teil für eine wissenschaftliche Karriere entschied. Wie erfolgreich diese wissenschaftliche Ausbildung und Unterstützung war, lässt sich auch daran erkennen, dass heute 14 von ihnen selbst erfolgreiche Professorinnen und Professoren sind. Zur Art und Weise von Friedrich Wilkenings Mentoring heißt es im Nominierungsschreiben: „er verstand es, Begeisterung für sein Fach zu wecken, eine anregende und produktive wissenschaftliche Atmosphäre zu schaffen, Freiräume bereit zu stellen, die die Fähigkeit zum selbständigen Arbeiten fördern und Forschungsvorhaben und Karrierewege seiner Studierenden und Mitarbeiter/innen uneingeschränkt zu unterstützen.“ Diese Aspekte wurden auch immer wieder in den begleitenden Unterstützungsschreiben hervorgehoben.

Betont wurden in den Unterstützungsschreiben insbesondere zwei Aspekte der Nachwuchsförderung: Die Unterstützung der wissenschaftlichen Laufbahn seiner Mentees und die Unterstützung der Vereinbarkeit von Familie und wissenschaftlicher Karriere.

Friedrich Wilkening hat seine Mentees in sehr individuell abgestimmter Weise in ihrer wissenschaftlichen Laufbahn gefördert. Er unterstützte dabei nicht nur in hohem Maße das selbstständige Denken und die inhaltliche und methodische Auseinandersetzung mit den jeweiligen Themen, sondern hat dies auch intensiv eingefordert. Dabei ist insbesondere zu erwähnen, dass er seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern große Freiheiten bei der Themenwahl gelassen hat und damit die Selbstständigkeit gefördert hat, die es später erlaubt, ein eigenständiges Forschungsprogramm zu entwickeln. Dies war immer verbunden mit uneingeschränkter Wertschätzung, was besonders schön in folgenden Worten in einem der Unterstützungsschreiben zum Ausdruck kommt: „...ohne sein Vertrauen in mein Talent, seinen aufmunternden Zuspruch und seinen strategischen Rat, hätte ich keine akademische

Karriere in Angriff genommen.“

Auch hat er seine Mentees schon frühzeitig, zum Teil bereits noch während des Studiums dazu ermuntert (und es ihnen auch ermöglicht), aktiv an wissenschaftlichen Kongressen teilzunehmen und ihnen damit die Gelegenheit gegeben, Kontakte zu renommierten Wissenschaftler/innen im In- und Ausland zu knüpfen. Auch hier ein Zitat aus einem Unterstützungsschreiben: „Einer der wesentlichen Vorzüge von Fritz Wilkening ist seine Gabe, Wege zu ebnen, Türen zu öffnen sowie Kontakte zu knüpfen und zu vermitteln.“

Diese zielführende Unterstützung der wissenschaftlichen Laufbahn war immer verbunden mit der Unterstützung der Vereinbarkeit von Familie und wissenschaftlicher Karriere. Mentees beschreiben Friedrich Wilkening als Menschen, der die Familie als hohes, wenn nicht sogar das höchste Gut schätzt. Jeder Mitarbeiter, jede Mitarbeiterin, der oder die eine eigene Familie hatte, genoss bei Friedrich Wilkening allerhöchsten Respekt und bekam jegliche notwendige Unterstützung, z.B. in Form von Freiheit und Flexibilität bei der Erfüllung der universitären und wissenschaftlichen Aufgaben.

Die Auswahlkommission sieht auf der Grundlage des Nominierungsschreibens und der begleitenden Unterstützungsschreiben die Kriterien für die Vergabe des Mentoring-Preises der Fachgruppe Entwicklungspsychologie nicht nur erfüllt, ja bei Weitem übertroffen. Daher gratulieren wir Prof. em. Dr. Friedrich Wilkening sehr herzlich zum Mentoring-Preis 2021 der Fachgruppe Entwicklungspsychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie!

Die Auswahlkommission, bestehend aus den Mitgliedern der Leitung der Fachgruppe Entwicklungspsychologie:

Prof. Dr. Mirjam Ebersbach (Universität Kassel), Prof. Dr. Gisa Aschersleben (Universität des Saarlandes, Saarbrücken), Dr. Franziska Degé (Max-Planck-Institut für empirische Ästhetik, Frankfurt am Main), Dr. Julian Busch (Ruhr-Universität Bochum),